

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Regelblatt für Siedler, Adlitz, Bernsdorf, Kister, St. Egidien, Seidenhof, Rindman, Kradtsch, Ortmanndorf, Rillen St. Nicolas, St. Jacob, St. Nikola, Singsdorf, Horn, Niedermühl, Hoffmann und Tirschen

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im oberrheinischen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 171.

Samstagsausgabe
im Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang
Donnerstag, den 25. Juli

Wöchentliche Zeitung
im Amtsgerichtsbezirk

1918.

Die Zeitung erscheint täglich, außer Sonn- und Festtagen, nachmittags für den folgenden Tag. — Einzelhefte 5 Pf., sechs Heft 30 Pf., zwölf Heft 60 Pf. — Abonnement vierteljährlich 1,80 M., halbjährlich 3,50 M., jährlich 7,00 M. — Auslandsendung 10 Pf. — Anzeigen werden im Voraus bezahlt. — Druckerei: Lichtenstein, 25. Juli 1918. — Druckerei: Lichtenstein, 25. Juli 1918.

Lichtenstein.

Margarine, S. J. A. Markt Ost f. Juli 1/2, Pfd 25 Pf.
Donnerstag, 9-11 Marktplatz 1 Str. Nr. 12.
Eisbecken, S. J. A. B. Markt C. Markt, 1/2, Pfd. Scholle
65 Pf., Räder 1/2, Scholle 45 Pf.

Warmeladeverkauf in Gallenberg

Donnerstag, den 25. Juli, auf den Kopf 1 Pf. für 92 Pf. bei sämtlichen
Händlern gegen Lebensmittelkarte B — Marke K

Der Ortsnahrungsausschuss für Gallenberg.

Bekanntmachung.

Die Pferde-Rente im Gehalt des Kiltwarenhandels Anton Moritz Schröpfer,
hier, ist erloschen.
Gallenberg, am 23. Juli 1918
Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Verbot des Grünpflügens von selbstmächtig angebauten
Süßensrüchten.

Nach § 1 Absatz 4 der Reichsgetreideverordnung für die Ernte 1918 vom
29. Mai 1918 dürfen Erbsen und Bohnen nur dann grün gepflügt werden,
wenn sie zur Verwendung als Frischgemüse angebaut sind.
Jede Grünernährung von Hülsenfrüchten einschl. der Futtererbsen und Wicken-

bohnen bedarf der Genehmigung des unterzeichneten Kommunalverbandes. Zuwiderhandlungen werden auf Grund von § 80 der genannten Reichsgetreideverordnung strengstens bestraft.

Der Bezirksverband Glauchau.

Bekanntmachung

über die Erhöhung der Staatsgrundsteuer für den
zweiten Termin 1918;

vom 22. Juli 1918, Nr. 836 Steuerreg. A.

Grundstückbesitzer werden darauf hingewiesen, daß nach § 9 Abs. 1
des Finanzgesetzes auf die Jahre 1918 und 1919 vom 21. Mai 1918 (Gesetz-
blatt Nr. 120) die am 1. August 1918 fällige Staatsgrundsteuer
für den II. Termin 1918 mit 6 Pfennigen (anstatt 2 Pfennigen wie bisher)
von jeder Steuerinheit zu entrichten ist. Es ist also dieses Mal das Dreifache
des sonst gezahlten Betrages zu entrichten.

Finanzministerium, I. Abteilung.

Berichtigung.

In der Bekanntmachung

über die Erhöhung der Staatsgrundsteuer

in Nr. 168 der Sächsl. Staatszeitung sind bei Nr. 14./2. sonstige Gurken
und Krüppelgurken die Preise falsch abgedruckt worden. Sie müssen heißen:
Ersenpreis: 10 M. Gurkenpreis: 13 M. Kürbispfandpreis: 18 M. für den Str.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Amtlich wird aus Berlin gemeldet: Der frühere
Stellvertreter des Reichskanzlers Dr. Helfferich ist
zum diplomatischen Vertreter des Deutschen
Reiches in Moskau ernannt worden.

* Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ meldet aus Stockholm:
Blättermeldungen zufolge ist eine direkte Ver-
bindung Berlin-Helsingfors geplant, die über Neval
gehen soll. Von Neval nach Helsingfors soll ein
Fähre-Verkehr eingerichtet werden.

* In einer der letzten Nächte hat eine Einbrecher-
bande den Besitzraum der bekannten Berliner
Firma Quantinier u. Söhne in der Wilhelmstraße 55
einen Besuch abgestattet und dabei nicht weniger als
30 Leinwand im Gesamtwert von mehr als 140 000
Mark gestohlen.

* Oesterreichs Kriegskosten betragen bisher 57 Mil-
liarden Mark.

* Laut „Basler Nachrichten“ meldet „Habas“ aus
Taguigalpa, daß die Regierung von Honduras den
Kriegszustand mit Teutland erklärt habe.

* Die Agence Hellenique aus dem Haag meldet,
berichten die englischen Blätter, daß ein Brand
gewaltige Mengen Kriegsmaterial und Geschosse
im Hafen Piräus vernichtet habe. Der Schaden
soll mehrere Millionen Pfund Sterling betragen.

* Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Bern: Die
Musslandsbewegung in Argentinien, die für die Zer-
stückelung des Landes so nachteilig ist, hat einen sol-
chen Umfang angenommen, daß gegenwärtig in Bie-
nos Aires 50 000 und im ganzen Lande etwa
200 000 Leute feiern.

* Wie die „Neue Korrespondenz“ meldet wird der
ungarische Ministerpräsident Dr. Tisza in der Zeit
seiner parlamentarischen Arbeiten einen Reichs-Legat
ein Regiment an der italienischen Front übernehmen.

* Der Militärattaché des „Corriere della Sera“
schreibt: Die Aufmerksamkeit der Italiener mußte sich
wieder dem Trentino zuwenden, der bald der Schauplatz
neuer Kämpfe bilden werde.

* „Petit Journal“ bringt eine Aufzählung zum
Barentod, in der das Blatt schreibt: Man weiß aus
sicherer Quelle, daß die Italiener ihre 2 Töchter
von dem gleichen Schicksal bedroht haben, wenn es sie
nicht bereits schon erreicht habe.

Die Mindestforderungen der Bierverbandsmächte.

Zürich, 23. Juli. Wie von zuverlässiger Seite
aus dem Haag verlautet, weiß man in gut unterrich-
teten politischen Kreisen Hollands, daß die Mindest-
bedingungen der Alliierten zur Einleitung der Frieden-
verhandlungen unbedingt die folgenden sind:

1. Bedingungslose Herausgabe und Entschädigung
Belgiens für alle seine durch den Krieg erlittenen
Verluste. Von einer Benutzung Belgiens als Pfand
könne hier keine Rede sein.

2. Rückgabe Elsaß-Lothringens an Frankreich.

3. Abtretung von Triest und des Trentino an
Italien.

4. England behält Neapel und alle im Welt-
krieg gegen die Türkei gemachten Eroberungen.

5. Teutland verzichtet auf sein Kolonialrecht.
Falls Teutland auf diese Mindestforderungen
eingehen würde, würde die Entente auf die Voster-
kung der römischen Provinzen, Westpreußens und auf
die vollständige Zerstückelung Oesterreich-Ungarns ver-
zichten. Oesterreich-Ungarn hätte selbstverständlich als
Volk dafür Serbien und Montenegro, sowie Alba-
nien herauszugeben. Albanien käme unter italieni-
sches Protektorat, und Oesterreich hätte sich an der
weiteren Regelung der Balkanangelegenheiten zu be-
interessieren.

Der deutsche Generalstabsbericht.

Großes Hauptquartier, 23. Juli. (Amtl.)
Westlicher Kriegsschauplatz
Oesterreichgruppe Kronprinz Rupprecht
Englische Abteilungen stießen an vielen Stellen
der Front gegen unsere Linien vor; sie wurden abge-
wiesen. Die Artilleriekämpfe lebte am Abend wä-
der auf.

Oesterreichgruppe Teutlicher Kronprinz

An den Kampfzonen trat zeitweilige Ruhe ein.
Südlich der Aisne hat der Feind infolge seiner
Verluste seine Angriffe gänzlich eingestellt. Süd-
lich der Aisne hat der Feind nicht erneuert. Süd-
lich der Aisne hat der Feind nicht erneuert. Süd-
lich der Aisne hat der Feind nicht erneuert.

Südlich der Aisne hat der Feind nicht erneuert.
Südlich der Aisne hat der Feind nicht erneuert.
Südlich der Aisne hat der Feind nicht erneuert.

Deutliche Kämpfe südwestlich und südlich von Reims
Gegend wurden im August 12. feindliche Flug-
zeuge und 4 Gefechtsballone abgeschossen. Leutnant
Lewandowski erlangte seinen 42., Leutnant Bil-
lit seinen 26., Leutnant Walle seinen 25. und Leut-
nant Hippard seinen 24. und 21. Lufttag.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff

Der amtliche deutsche Abendbericht.

Berlin, 23. Juli, abends. Deutsche Kämpfe auf
dem Westfront der Aisne, zwischen Soissons und Reims
hat die Heeresgruppe Teutlicher Kronprinz erneut ein-
heitliche Angriffe harter feindlicher Waffen zum
Erfolg gebracht.

Vor der Entscheidung!

Zürich, 23. Juli. Der Militärattaché des „Zeu-
cola“ schreibt: Nach beinahe hundert Kämpfen
steht die Entscheidung jetzt für die Entente bevor.
Die Ententeoffensive der Entente kommt in
Albanien, Mesopotamien und Nordafrika ihre ersten
Stellen gegen die feindliche Front zu werfen.

1000 Mann Verluste an einem Tage.
Bajel, 23. Juli. Nach einer Pariser „Habas“-
Meldung betragen die italienischen Verluste bei dem
Kampfe am 15. Juli an Verdun und Taten 1000 Mann.
Westliche Kampfzonen.
Bajel, 23. Juli. „Daily Mail“ schreibt: In der
ganzen Welt ist die Aufmerksamkeit auf die An-
griffe von beiden Seiten. Es ist noch zu früh, um über die kom-
menden Tage zu sprechen.

Oesterreichisch-ungarischer Heeresbericht.

Wien, 23. Juli. Amtlich wird verlautbart:
Auf dem italienischen Kriegsschauplatz Kämpfe
wiedeholender Stärke.
An der albanischen Front heute der Feind seine
Angriffe eingestellt; die Oesterreicher haben
sie wieder alle abgeschlagen.

Der Chef des Generalstabes.

521 000 Tonnen im Juni versenkt!

Berlin, 23. Juli. (Amtl.) Im Monat Juni
sind 521 000 Tonnen durch feindliche U-Boote
versenkt worden.

Der ihnen zur Verfügung stehende Bestands-
raum ist somit allein durch feindliche Maß-
nahmen für 11 1/2 Monate um rund 18 251 000 Tonn-